

UNSER BEITRAG **FÜR ELDNA**

ZUM KREATIVWETTBEWERB

„**WIEHIN**“ WOHIN MÖCHTE ICH
UND WIE KOMME ICH DORT
HIN

MOBILITÄT IM LÄNDLICHEN

RAUM ZWISCHEN GESTERN
HEUTE UND MORGEN

UNTERWEGS IN DER BAHNHOFSTRASSE

ZU FUSS DURCH ELDNA

BEOBACHTEN • SAMMELN • FRAGEN
ZUHÖREN • AUFSCHREIBEN •

IDEEN ENTWICKELN

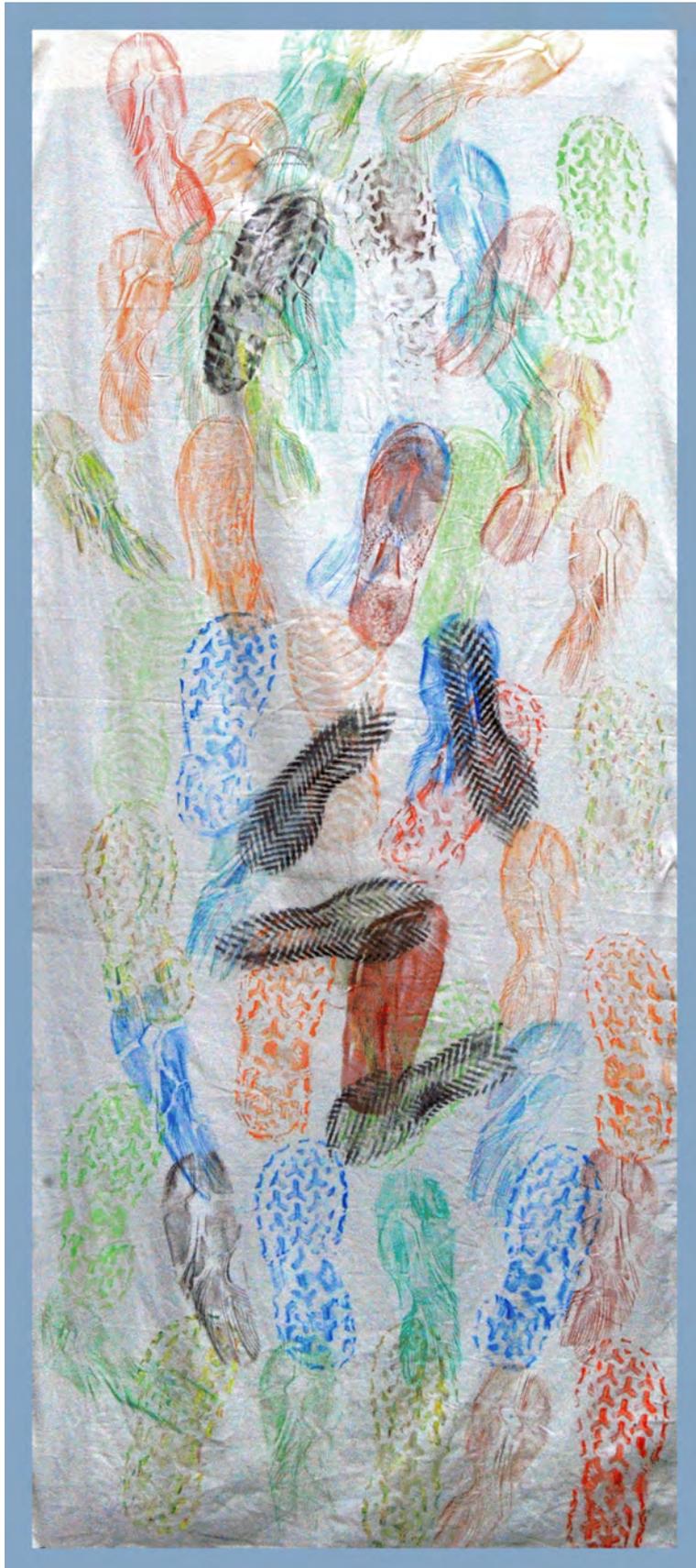
ZEICHNEN • MALEN • BAUEN

TEILNEHMERINNEN:

CELINE • ELINA • HELLA • MAIDIE • SOPHIA

JASMIN ZU GAST FÜR EINEN TAG

PROJEKTLEITUNG: BIANKA WILCKENS / 2021



Zu Fuß unterwegs / Gruppenarbeit 2021
Frottage auf Stoff, 197 x 76 cm

ERKUNDUNG DER BAHNHOFSTRASSE





28. August 2021 - Gespräch mit Herrn Otto Griewe, einem der ältesten Bewohner der Bahnhofstraße in Eldena

Herr Griewe hat uns viel aus der Vergangenheit erzählt. Wir haben zugehört, uns Notizen gemacht und Fragen gestellt. Bianka hat uns geholfen, aus unseren Notizen das Wichtigste zusammenzustellen.

Der Bahnhof in Eldena wurde 1890 erbaut und im Jahre 2000 fuhr der letzte Zug.

Eldena hatte auch einmal ein Kloster, das leider durch einen großen Brand völlig zerstört wurde. Auch die Kirche war bis auf die Grundmauern abgebrannt. Sie wurde aber wieder aufgebaut.

In Eldena gab es alles, was man zum Leben brauchte. Die meisten konnten in Wohnortnähe arbeiten. Die ärztliche Versorgung war gewährleistet. In der Bahnhofstraße befanden sich viele Geschäfte, wie z.B. Textilgeschäft, Bäckerei, Lebensmittelladen, Schlachtereie, Fahrradladen, Schuhladen, mehrere kleine Handwerksbetriebe, wie Sattler, Polsterer (Herr Griewe), Schuster, Ofensetzer, Elektriker, Maler, Schneider, eine Gaststätte, eine Konditorei mit Café ...

In der Bahnhofstraße kauften früher nicht nur die Leute aus Eldena ein, sondern auch die aus den umliegenden Dörfern, die mit dem Zug anreisten.

Heute gibt es in dieser Straße nur noch den Raumausstatter, einen Malereibetrieb, den Ofensetzer/Fliesenleger, die Friseurin und die Fußpflege.

Früher mussten die Menschen nicht so oft hin und her fahren. Sie konnten das meiste zu Fuß oder mit dem Fahrrad erledigen. Außerdem konnte man den Zug nutzen. Zur Berufsschule fuhr Herr Griewe damals mit dem Zug.

Arbeitsbeginn und Arbeitsende der Menschen waren mit dem Fahrplan der Züge abgestimmt. Dadurch gab es keine unnötigen Wartezeiten. Der erste Zug fuhr gegen 6 Uhr, der letzte gegen 23 Uhr. Täglich waren ca. 100 Menschen mit der Bahn unterwegs.

Mit dem **Güterzug** und auf **Schiffen** wurden früher eine große Menge von unterschiedlichen Waren transportiert. Bis zum Krieg fuhren auf der Elde 23 Schiffe. Es gab 3 Werften. Damals gab es kaum Autos. Herr Griewe meinte, dass der **Polizist von Eldena auf einem Pferd** durchs Dorf geritten sei.

Nach dem Krieg kamen viele Flüchtlinge nach Eldena, darunter auch eine große Anzahl von Mädchen und Jungen. Es gab sehr viele Kinder. Sie nutzten zum Spielen das, was ihnen die Natur bot und das, was vom Krieg übrig geblieben war, wie z.B. einen alten Panzer. Baden gingen die Mädchen und Jungen in der Elde. Die größeren Kinder brachten den Kleinen das Schwimmen bei.

Herr Griewe erinnerte sich, dass bei seiner Einschulung 62 Kinder in seiner Klasse waren.

Aus den Aufzeichnungen der ehemaligen Lehrerin Frau Ellen Griewe geht hervor:

1945 wurden 400 Schüler von 5 Lehrern unterrichtet. Busse fuhren damals nicht. Die Kinder aus dem umliegenden ländlichen Bereich lebten deshalb im Internat in Eldena. 1960 wurde aus der Mittelschule die 10-klassige polytechnische Oberschule. 1973 erfolgte wegen der großen Anzahl von Schülerinnen und Schülern eine bauliche Erweiterung der Schule.

Inzwischen gab es 535 Schüler, 21 Klassenverbände, 32 Lehrerinnen und Lehrer sowie 4 Hortnerinnen.

Zum Ende des Schuljahres 2005 wurde die Realschule in Eldena geschlossen. Heute gibt es nur noch eine Grundschule bis zur 4. Klassenstufe.

Für Jugendliche und Erwachsene gab es regelmäßig tolle Tanzveranstaltungen. Heute ist davon nichts mehr übrig geblieben.

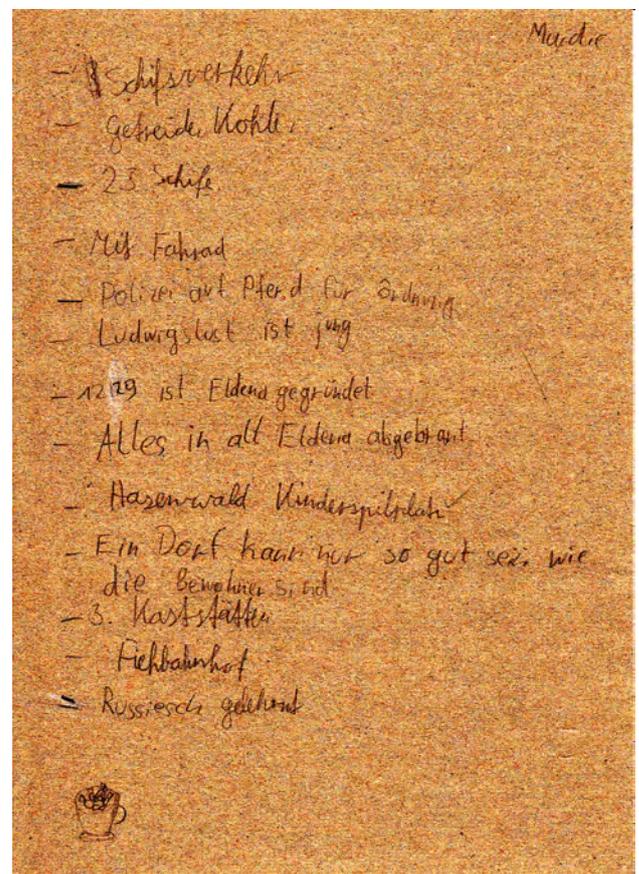
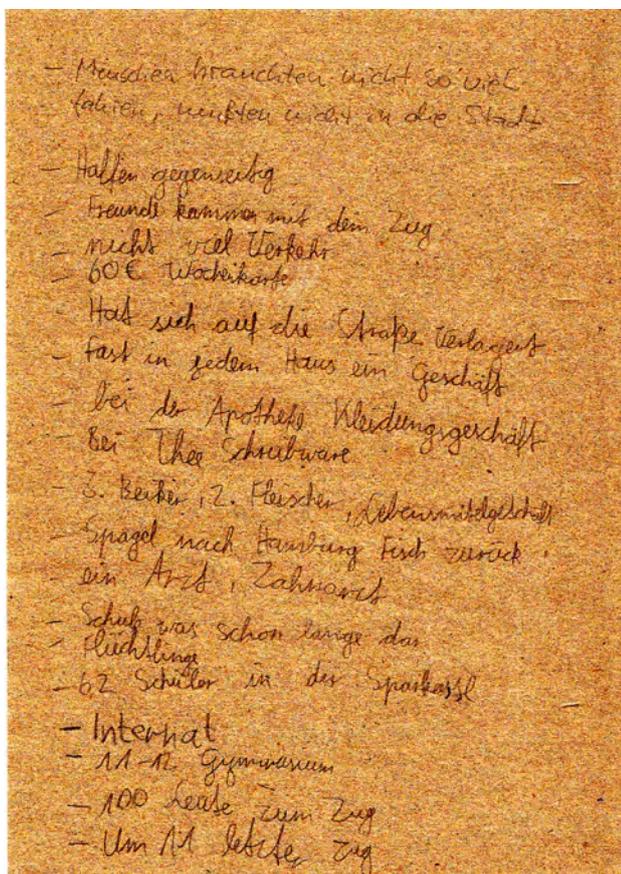
Wie plötzlich Gewohntes verschwindet, haben wir auch schon miterlebt. Der Supermarkt „EDEKA“ hatte eines Tages für immer geschlossen und von der Sparkasse ist nur ein Geldautomat geblieben. Wir mussten nach der 4. Klasse die Grundschule in Eldena verlassen und fahren jetzt täglich mit dem **Schulbus** nach Dömitz.

Wir finden es schade, dass keine Züge mehr fahren. Heute erinnern nur noch die Gebäude-ruinen an das rege Treiben von damals. Die Schienen sind längst abgebaut worden.

Wir stellten uns vor, wie schön es wäre, wenn in **Eldena** wieder **Züge** fahren würden. Dann könnten wir auch größere Strecken allein fahren und müssten nicht immer von den Eltern oder Großeltern mit dem Auto transportiert werden. Heute haben viele Familien ein oder auch mehrere Autos. Eltern müssen häufig mit dem Auto zur Arbeit fahren. Durch die vielen Autos wird die Luft immer stärker verschmutzt.

Ein Satz von Herrn Griewe hat uns sehr nachdenklich gemacht: „**Ein Dorf kann nur so gut sein, wie seine Bewohner es sind.**“ Er meinte, dass es auf uns ankommt, dass wir uns Gedanken machen sollten, wie das Leben weiter geht.

Eine Idee hatten wir schon. Kinderbücher, die schon gelesen wurden, könnten an einem für alle Kinder zugänglichen Ort hinterlegt werden. Da könnte sich jedes Kind einfach nehmen, wofür es sich interessiert. Man könnte auch Spielzeug tauschen und nicht so viel Neues kaufen.



- wenig Verkehr damals
 - für Abend ging nicht nach Uhrzeit sondern nach Züge
 - 4 Textilgeschäfte, 3 Bäcker, 2 Fleischer, Fishhändler, Arzt, Zahnarzt, 17 Schulen, Oberschule
 - nach Krieg viele Flüchtlinge
 - morgens 10 am Zug
 - nach Krieg fuhr der Zug bis nach Ötzen
 - 1880-1890 wurde Bahnhof und Häuser gebaut
 - reger Schiffverkehr
 - 23 Schiffe
 - mit Fahrrad gefahren, Zug zu Fuß
 - damals Polizist von Grabow im Eldena
 - damals Kloster im Eldena
 - großes Feuer
 - Hasenwald
 - kleine Geschäfte
 - damals 3 Gaststätten
 - alle 10 Tage war Tanz
 - Personen und Viehbahnhof
 - damals russisch gelernt anstatt englisch
- Hella

- Elina
- massen nicht wirklich kommen
 - viele Kinder als geht
 - helfen gegenseitig
 - es gab alles
 - sind mit Zug gefahren
 - die großen hatten den kleinen Schwestern beige Mäntel
 - ein Arzt gab es auch, Zahnarzt
 - Schule im
 - nach dem Krieg gab es keine Schule
 - die Mütter wachten waren im Neustadt Gleise
 - 100 Leute zum Zug
 - um 6:00 Uhr alles voll im Zug
 - um 11:00 letzter Zug
 - 1880-1890 wurde Bahnhof und Häuser gebaut
 - nicht nur Zug auch viel Schiffsverkehr
 - 23 Schiffe bis zum Krieg
 - mit Fahrrad gefahren
 - Polizist auf Pferd geritten und für Ordnung gesorgt
 - Kloster im Eldena
 - 1229 ist Kloster erbaut
 - Kloster ist unterwandert
 - Kirche auch abgebrannt
 - großes Feuer 1/1 bei der Wehrzeit ausgebrochen
 - drei Fortschritte
 - Viehstation
 - nur Russisch

- Celine Becker
- nicht so viel Verkehr
 - große Spielerei mit den kleinen
 - fahren mehr mit dem Zug
 - früher 4 Textiläden
 - es gab 3 Bäcker, 2 Fleischer
 - es wurde viel Spagel angebaut
 - Fischhändler zogen durch das Dorf
 - nach dem Krieg gab es 2 Ärzte
 - 1945-1946 gab es keine Schule
 - in der 1. Klasse 62 Schüler
 - die Schüler die Gymnasium gehen wollten gingen nach Neustadt-Gleise
 - 100 fahren mit Zug wegen Arbeit
 - es gab kein Busverkehr (Busse haben Holzsitze)
 - 1990 sind Häuser entschanden
 - Schiffsverkehr
 - Kohle kam mit dem Schiff
 - 23 Leute 23 Schiffe
 - fahren mit dem Fahrrad nach Ludwigsfelde und Grabow
 - Eldena ist größer als Grabow
 - alles in alt Eldena abgebrannt
 - Hasenwald gibt es schon lange
 - Hasenwald war früher ein Sandplatz
 - damals 3 Gaststätten
 - es gab kein Englisch sondern Russisch

- Sophia Konec
- Alles voller Geschäfte
 - Viel mehr Kinder
 - kaum gefahren
 - eher mit der Bahn gefahren
 - in der Elde mit Nachbarkindern Schwimmen gelernt
 - Mindestens ein Arzt
 - Schule stand schon
 - im Krieg alles voller Flüchtlinge
 - keine Schule im Krieg
 - Internat nur in Eldena
 - um 6:00 alles voll im Zug
 - um 23:00 letzter Zug
 - ungefähr 100 Leute im Zug
 - Schiffsverkehr 10-20 Schiffe
 - vor dem Krieg bis 23 Schiffe
 - 1880 Bahnhof gebaut
 - Polizisten auf Pferd
 - Kloster
 - Alles in alt Eldena abgebrannt

Die Bahnhofstraße in Eldena mit den Geschäften in früheren Zeiten

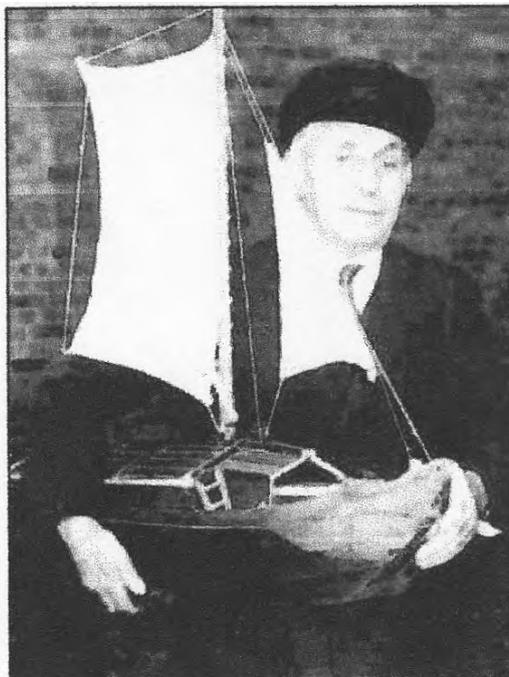
- Zahnarzt Puls
- Friseur O. Holtorff
- Bau- und Ladenklempnerei, Haushaltsgegenstände, heute Gemeindebüro
- Kolonialwaren Thams & Garfs, Hamburger Kaffeelager, später Konsum
- Landmaschinen, Reparatur und Handel, Haushaltswarenladen
- Schneidermeister R. Seeland
- Schuster Krogmann mit Schuhladen
- Malergeschäft/Verleih, zur DDR-Zeit PGH Universal, heute Kettelhöhn
- Schuster Heinrich Schultz, bis ca 1958 Schuster Ludwig als Pächter
- Bernhard Schultz, Lebensmittelladen bis ca. 1964
- Schlachterei Karl Schulz, zuletzt Dr. L. Dietrich
- Schlachter Gabba bis ca. 1935
- Schlachter Zachau bis ca 1940
- Eierladen
- Bäckerei in mehreren Generationen
- Pötter Ludwig, Ofensetzer mit Töpferwarenladen
- Wilhelm Ludwig, Stöcke, Pfeifen, Zigarren und Zigaretten
- Sattlerei ab 1907, heute Raumausstattung Griewe
- Runges Gaststätte bis 2016
- Mühle Glasen, Auszugsmehle, Futtermittel, Getreide-Ankauf.
- Sparkasse, Konsum Kaufhalle, Edeka
- Elektriker Erdmann und Elektriker H. Richter, Lampen und Elektrohandei
- Fahrradhandel und -reparatur
- Elde-Apotheke und Drogerie, heute Physiotherapie
- Paula Schutt, Damenhüte, Wolle, Handarbeiten, Wäsche, Kurzwaren
- Holtorff, Futtermittel-, Getreide-, Kohlen- und Kunstdünger-Handel
- W. Fromm, Fliesenleger und Geschenke
- Senger, Konditorei und Cafe, Friseur

Fortbewegungsmittel aus früheren Zeiten

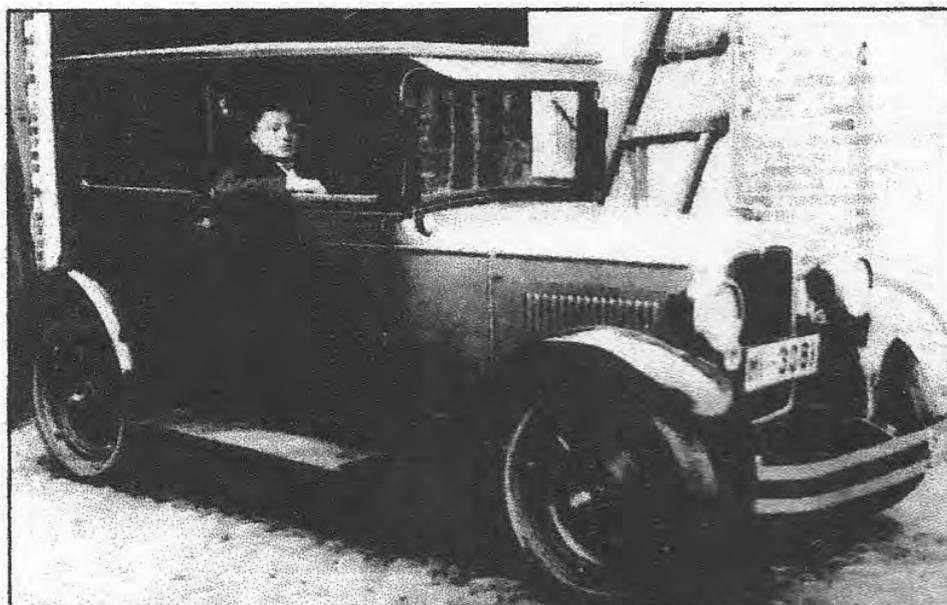
Abbildungen aus der Chronik Eldena, Hg. Gemeinde Eldena, 2004



*Der erste Fahrradbesitzer in Eldena war Carl Kramer 1894.
Auf dem Bild mit Emil Schwerin (Kind).
Repro Fam. Michalik*



*Der Schiffer
Gustav Porepp
mit dem Modell
des Kahnes,
Modell aus dem
Jahre 1875*



*Das erste Auto in Eldena: Taxiunternehmer Fritz Neick
1928 Automobil: Chevrolet von US - General Motors
Repro H.-U. Thee*



Schiffahrt auf dem Kanal
Foto: Fam. Gaedt



18. September 2021 - Besuch bei Frau Senger, einer der älteren Anwohnerinnen in der Bahnhofstraße.

In dem Haus, in dem Frau Senger wohnt, gibt es heute noch den Friseursalon ihrer Tochter. Sehr lange Zeit konnte man bei Sengers Brötchen, Kuchen, Torten und den Weihnachtsstollen kaufen. Einige von uns konnten sich daran noch gut erinnern. Früher wurden auf der Terrasse die Kunden mit Kuchen, Torten und Kaffee bewirtet. Es kehrten nicht nur die Eldenaer dort gern ein.

Die Qualität des Kuchens und der Torten hatte sich herumgesprochen.

Oft machten auch Reisebusse Halt in der Bahnhofstraße. Für die große Anzahl von Gästen wurde zusätzlich die Scheune hergerichtet und mit Tischen und Stühlen bestückt.

Außerdem organisierte die Familie Senger über einen Zeitraum von ca. zehn Jahren den Weihnachtsmarkt für Eldena auf ihrem Hof. Da waren viele Händler mit unterschiedlichen Waren vertreten. Es wurden Würste gebraten, Glühwein gereicht und vieles mehr verkauft.

Als der Konditor, Herr Senger, verstarb, wurde das Geschäft im Jahre 2018 aufgelöst.

Frau Senger zeigte uns die ehemalige Backstube, die Scheune und die Terrasse, auf dem im Sommer Tische und Stühle für die zahlreichen Gäste standen.

In der Scheune entdeckten wir historische bäuerliche Arbeitsgeräte und einige von den häufig genutzten **Mopeds** aus DDR-Zeiten. **Autos gab es früher kaum.**

Frau Senger erzählte uns begeistert, wie schön und gut besucht damals die Tanzveranstaltungen in Eldena waren.

In einem Restaurant wurden auf einer großen Leinwand auch regelmäßig interessante Filme gezeigt.

Zu DDR-Zeiten wurde der Sport sehr gefördert. Deshalb gab es für Kinder und Jugendliche viele Angebote in den Sportvereinen, aus denen zwei sehr erfolgreiche Sportler hervorgingen. Sie nahmen an den Olympischen Spielen und den Weltmeisterschaften teil und erhielten für ihre Erfolge Medaillen. Ein Olympia-Sieger von damals wohnt in unserem Dorf.

Eine Tradition gibt es noch immer: das Bahnhofstraßenfest, bei dem sich einmal jährlich die Anwohner treffen.



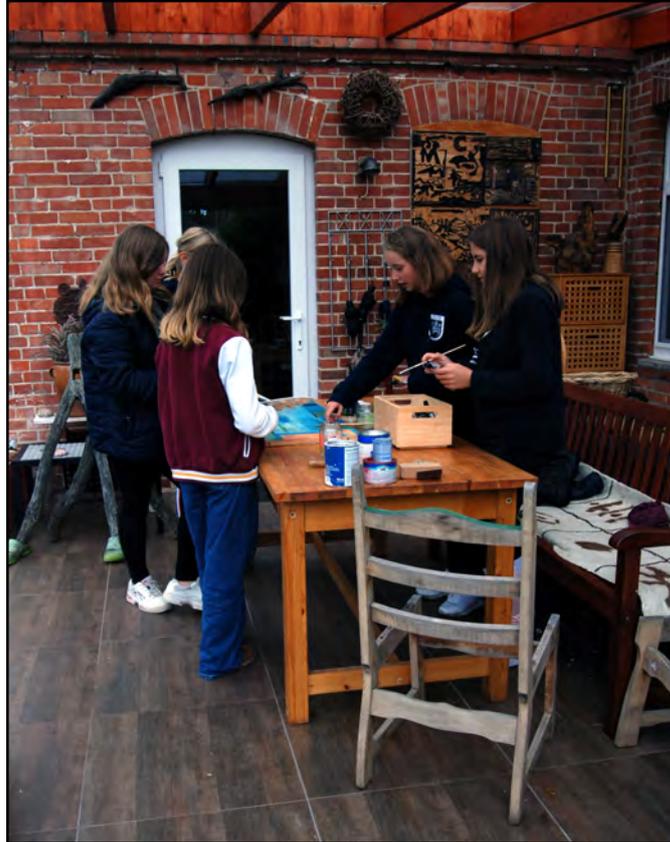
Bei Frau Senger in der Scheune entdecken wir ein DDR-Moped und alte Arbeitsgeräte



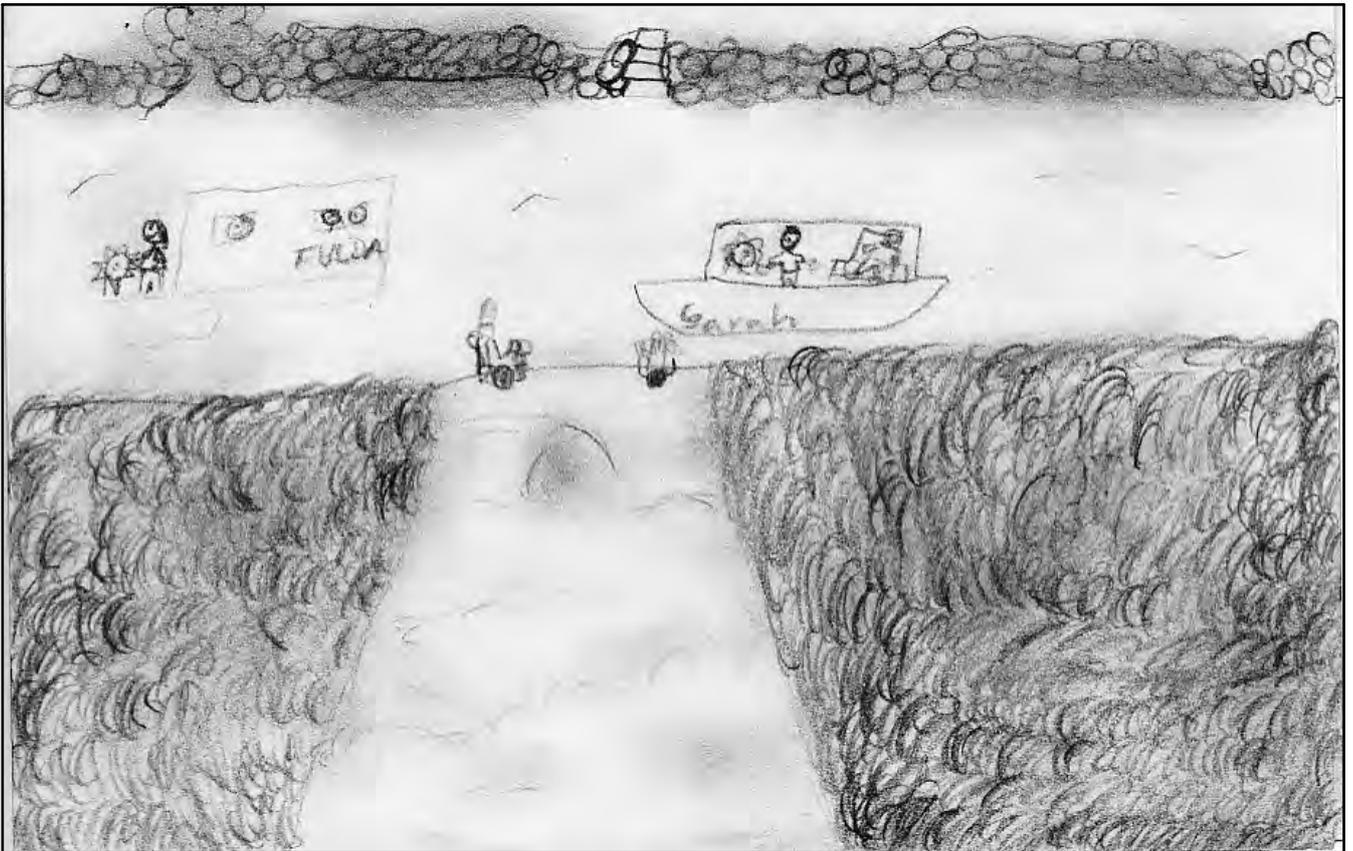


Eine Gemeinschaftsarbeit von Bewohnern der Bahnhofstraße

Wegen Corona arbeiten wir im Freien an unserem Gemeinschaftsbild



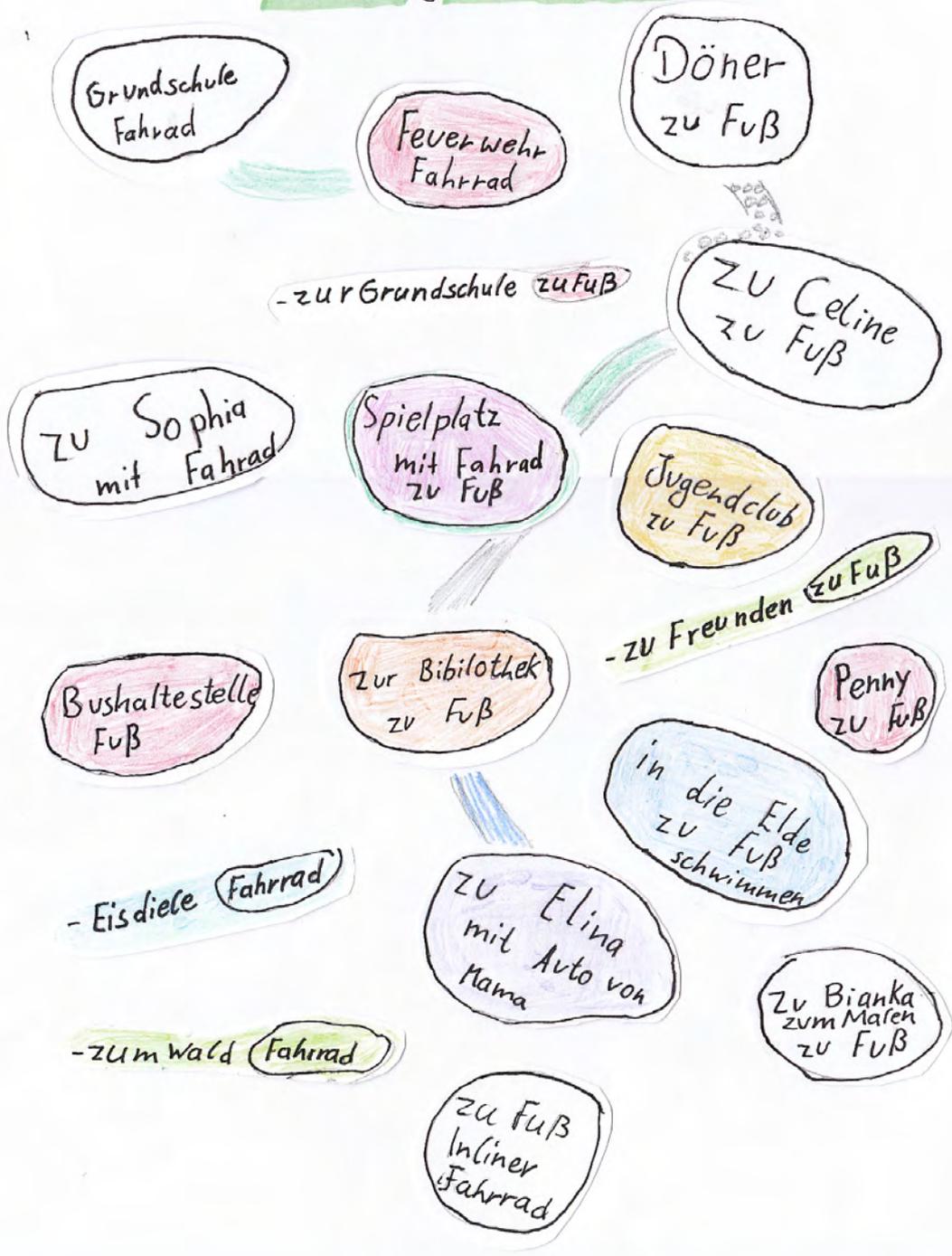
Wir tragen zusammen, wohin wir in Eldena gehen und wie wir dorthin kommen.



Sophia: An der Elde
12 x 16 cm, Bleistift, 2021

mit Fahrrad + zu Fuß

unterwegs in Eldena



Nicht alles können wir zu Fuß
oder mit dem Fahrrad erreichen.
Seit dem Schulwechsel nach
dem Abschluss der 4. Klasse
haben wir weite Strecken zu
bewältigen. Da brauchen wir
den Schulbus.

Jetzt fahr ich immer nach Dömitz
zur Schule mit dem Bus. Er fährt morgens
um 6:35 Uhr los deshalb muss ich schon
5:45 aufstehen. :C

Hella

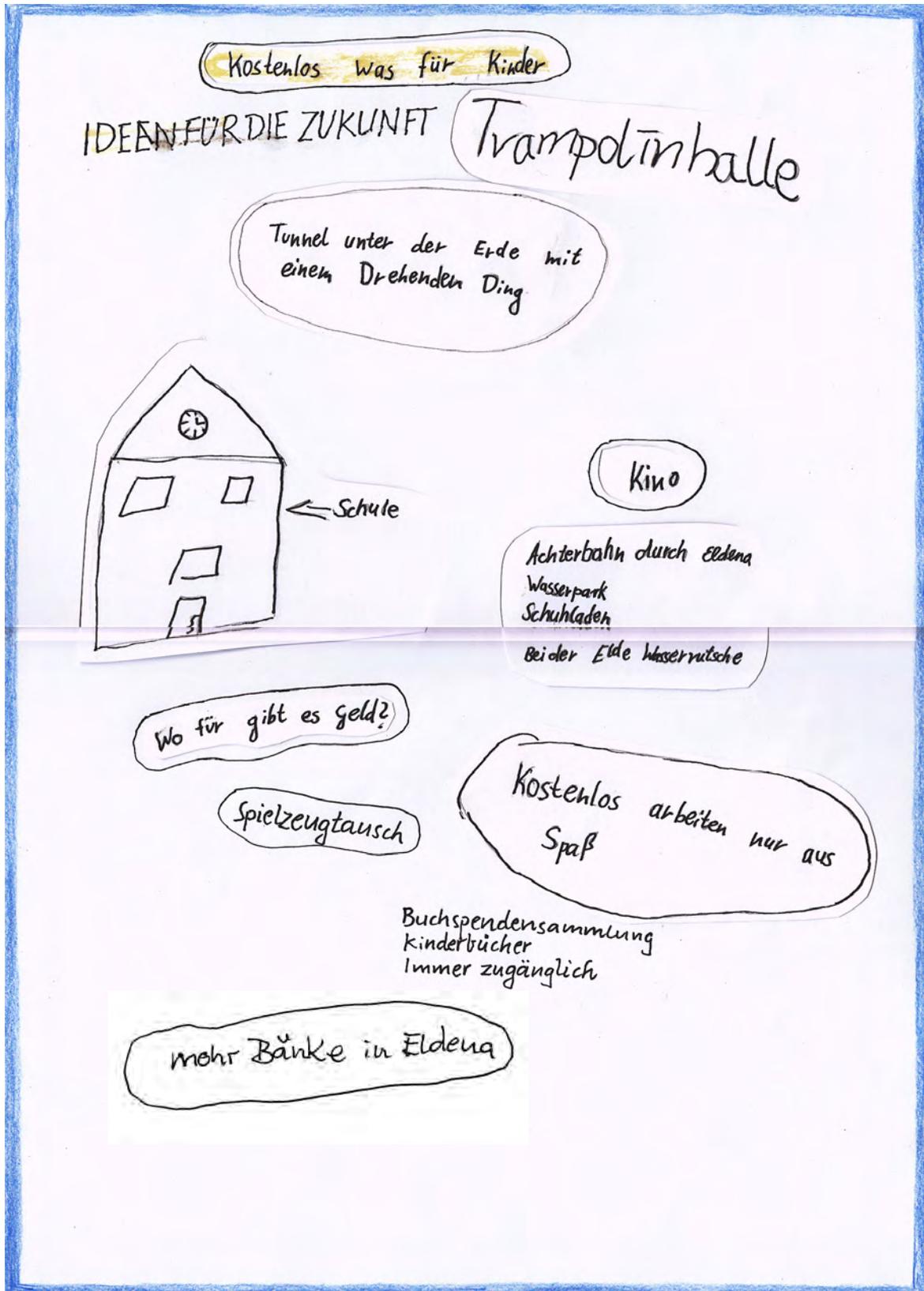
Wir müssen leider auch so früh aufstehen.

Maidie und Sophia und Eling

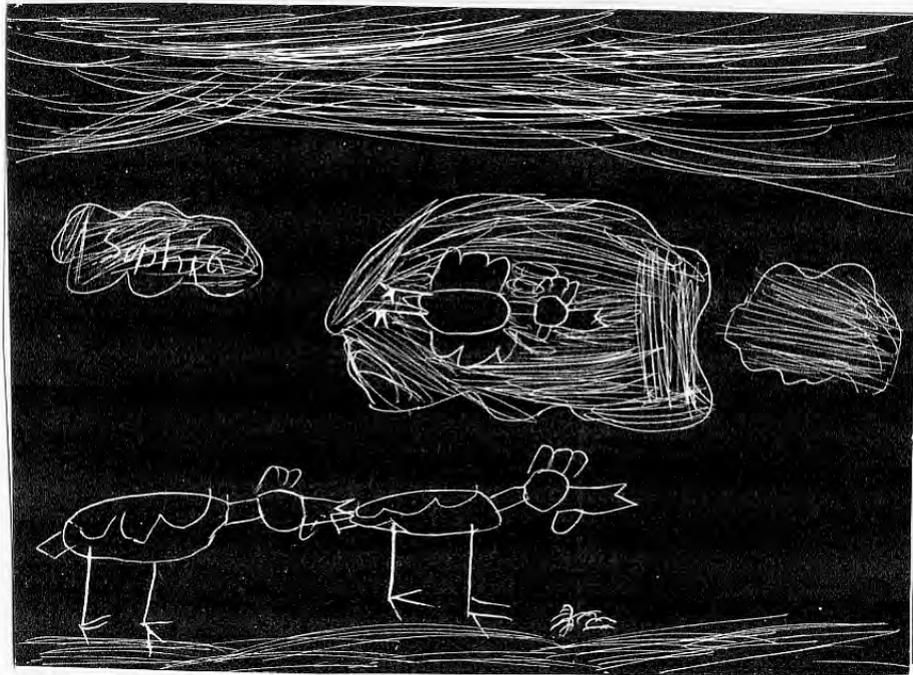
Unsere Vorschläge zur Neugestaltung des Schulbusses



Unsere Wünsche, Gedanken, Ideen und Fantasien für das Leben in Eldena



**Gemeinsamkeiten in der Fortbewegung:
auch wir laufen und klettern gern.**



Sophia: Unsere Tiere 1
10,5 x 14 cm, Kratztechnik, 2021



Hella: Unsere Tiere 2
10,5 x 14 cm, Kratztechnik, 2021



Maïche, kletternde Katzen 2021

29,5 x 21 cm, Fineliner, 2021



35 x 31 cm, Collage, 2021



53 x 46,5 cm, Collage und Aquarell,
Gemeinschaftsarbeit, 2021



Jasmin: Vielleicht kann man mit seinem selbst bemalten Schirm davonfliegen ... Einen Versuch ist es wert.

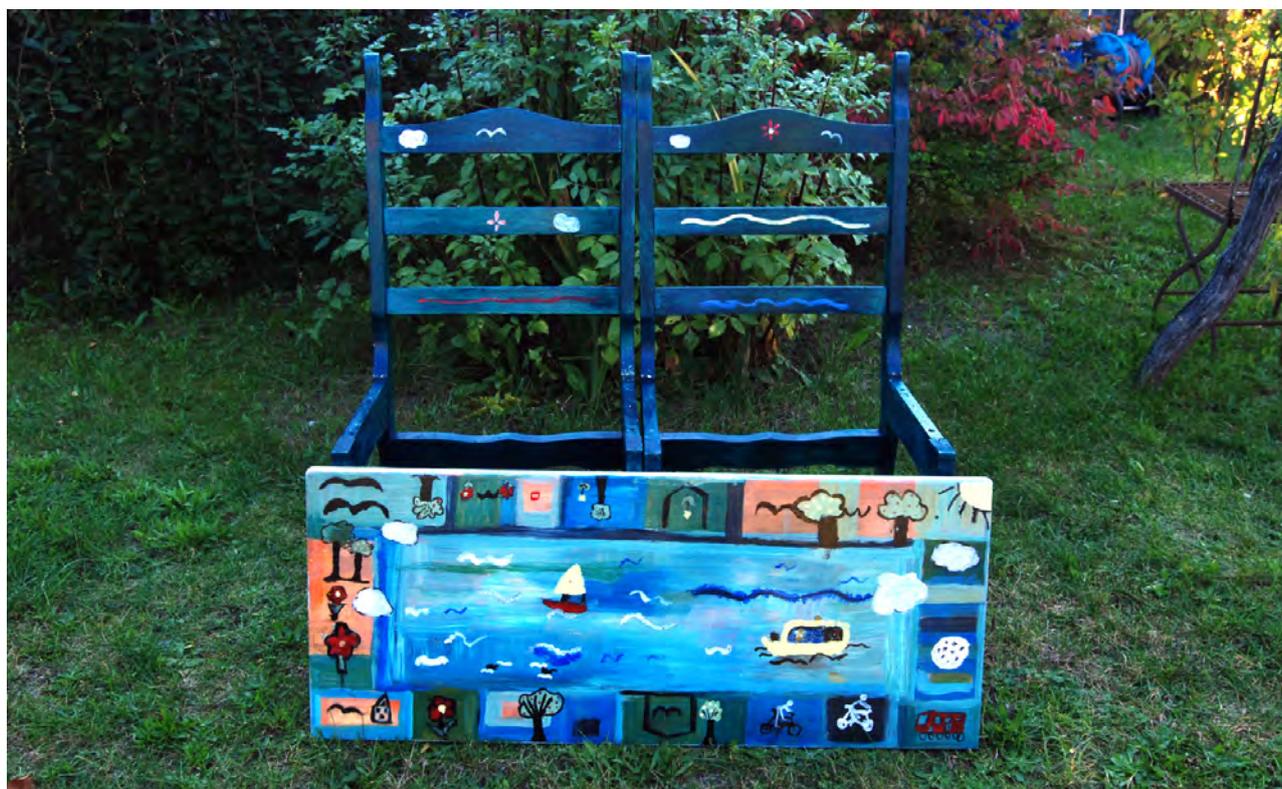


Maidie und Sophia: Die Wanderer, 2021

Eine Bank ist im Werden ...



Eldena - Acryl auf Holz Gruppenarbeit, 2021



Eldena braucht Bänke ...

Eine Bank zum Ausruhen und zum Nachdenken



Wer zu Fuß unterwegs ist, muss ab und zu eine Pause machen.
Gruppenarbeit, 2021

Unsere Vorstellungen zur
umweltschonenden Fortbewegung
in der Zukunft, damit unsere Erde
erhalten bleibt.

In 20 Jahren

• E-Autos

• E-Fahrräder

• E-Roller

• Solarbusse

• zu Fuß

• Windsurfing

• Roboter

• Pose-drehne

• Solarrucksäcke
zum fliegen und fahren

Wir bedanken uns
bei allen, die unser Projekt
unterstützt haben,

bei Frau Bärbel Senger und Herrn Otto Griewe
für die vielen Informationen, bei Herrn Martin
van der Veer für die Fotos und die Digitalisierung,
bei Herrn Oliver Kahn für die Unterstützung
zur Realisierung unserer Projektpräsentation
und den Gästen für ihr Interesse
an unserer Arbeit.

Celine, 11 J.

Elina, 11 J,

Hella, 13 J.

Maidie, 11 J.

Sophia, 11 J.